

HOCHWASSERKOMMISSION NRW - SACHSTANDSBERICHT -

rot: Änderungen gegenüber 7. Sitzung am 28.05.2025

Dr. Gerd Demny (WVER), Kommissionsmitglied für die agw

Inhalt

1. Bericht aus der Hochwasserkommission
2. Bericht aus der Unterarbeitsgruppe „Hochwasserschutzkonzepte“
3. Bericht aus der Lenkungsgruppe „Hochwasserstatistik“ (hervorgegangen aus der UAG „Hochwasserstatistik“)

BERICHT AUS DER

1 | HOCHWASSERKOMMISSION

Bildung der Hochwasserkommission beim MUNV NRW

- Aufgabe:
 - Fachliche Begleitung und Beratung des Arbeitsplans „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“
 - Beleuchtung der Herausforderungen des Hochwasserschutzes durch intensiven Meinungsaustausch und Erarbeitung einer ganzheitlichen Sicht auf die Aufgabenschwerpunkte und Findung bestmöglicher Lösungen
- Leitung: Staatssekretär Haase
- Bestellung der Mitglieder: von verschiedenen Organisationen, für die Dauer von vier Jahren
- 18 Mitglieder von externen Institutionen

Name	Organisation
Fr. Balbo	Städtetag NRW
Hr. Böddeker	Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke an der Ruhr (AWWR)
Fr. Prof.in Flörke	NRW-Hochschulallianz
Hr. Friedrich	Arbeitskreis für Hochwasserschutz und Gewässer in NRW (AK HuG)
Fr. Dr. Garrelmann	Landkreistag NRW
Hr. Gassner	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
Fr. Hucklenbroich	NABU NRW
Fr. Dr. Klopries	NRW-Hochschulallianz
Hr. Prof. Mudersbach	NRW-Hochschulallianz
Hr. Odenkirchen	
Hr. Dr. Queitsch	Städte- und Gemeindebund NRW
Fr. Raschke	BUND NRW
Fr. Dr. Rauthe	Deutscher Wetterdienst
Fr. Schäfer	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
Hr. Prof. Schüttrumpf	NRW-Hochschulallianz
Hr. Prof. Teichgräber	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall
Hr. Dr. Demny	Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände NRW
Fr. Dr. Vietoris	LANUV
Hr. Haase	MULNV
Hr. Börger	MULNV
Hr. Dr. Gier	MULNV
Hr. Posanski	MULNV
Fr. Schilling	MULNV
Hr. Dr. Kreyenschulte	MULNV
Hr. Weyer	MULNV

10-Punkteplan des MUNV

1. Hochwasserinformation und –vorhersage
2. Verbesserung des Hochwasserinformations- und –meldedienstes
3. Weiterentwicklung der Hochwasserrisikomanagementplanung
4. Verbesserung des Hochwasserschutzes vor Ort
5. Anpassung der Festsetzung von Überschwemmungsgebieten
6. Talsperrensicherheit und Talsperrenmanagement
7. Verbesserung der Resilienz der kommunalen Abwasserbeseitigung
8. Zusammenarbeit von Raumplanung, Stadtentwicklung und Wasserwirtschaft
9. Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und des Risikobewusstseins
10. Einrichtung eines Expertenrates → *mit Start der Hochwasserkommission erledigt*

Sitzungen

- **1. Sitzung** am 26.04.2022 (Auftaktveranstaltung)
 - Vorstellung der Mitglieder und Verabschiedung der Geschäftsordnung
 - Vorstellung des 10-Punkte Arbeitsplans „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“ des MUNV
 - Diskussion zu Punkt 5 (Überschwemmungsgebiete) → [Einrichtung UAG „Hochwasserstatistik“](#)
- **2. Sitzung** am 26.10.2022
 - Aktueller Stand Umsetzung 10-Punkte-Plan (hier: Hochwasservorhersage → Einbeziehung Daten Dritter)
 - Zwischenbericht UAG Hochwasserstatistik
 - Diskussion zu Punkt 4 (Hochwasserschutz vor Ort) → [Einrichtung UAG Hochwasserschutzkonzepte \(HWSK\)](#)
- **3. Sitzung** am 14.06.2023
 - Aktueller Stand Umsetzung 10-Punkte-Plan (hier: Erweiterung Pegelnetz)
 - Abnahme [Abschlussbericht UAG Hochwasserstatistik](#) und Zwischenbericht UAG HWSK

Sitzungen

- **4. Sitzung** am 10.01.2024 (Sondersitzung zum Weihnachtshochwasser)
 - Sachstandsbericht des MUNV zum aktuellen Hochwassergeschehen
 - Diskussion zur Wirkung bislang ergriffener Maßnahmen aus dem 10-Punkte-Plan (insb. HW-Vorhersage)
 - Diskussion weiterer Punkte (u.a. Sicherheit von Deichanlagen, Wirkung von Renaturierungen)
- **5. Sitzung** am 25.04.2024
 - Zwischenbericht [UAG Hochwasserschutzkonzepte](#) (hier: Beschluss zur risikobasierten Schutzzielefestlegung)
 - Hochwasservorhersage (hier: Impulsvortrag Prof. Mudersbach und Sachstandsbericht LANUV)
 - Verschiedenes (insb.: Sachstand [Lenkungsgruppe Hochwasserstatistik](#))

Sitzungen

■ 6. Sitzung am 04.12.2024

- Diskussion über Beschleunigungsmöglichkeiten von Hochwasserschutzprojekten
 - MUNV hat Vorrangprinzip für HWS in seiner Stellungnahme zum HWS-Gesetz III gefordert
 - Aufforderung an die HW-Kommission, das Thema anzugehen
 - evt. Einrichtung einer UAG
- Beschlussfassung zum Zwischenstand der UAG Hochwasserschutzkonzepte (separater Vortrag unter TOP 2)
- Vortrag Prof. Schüttrumpf zu Deichstabilität (Dauerversuch an der RWTH Aachen)
- Sachstandsbericht des LANUV (aus Zeitgründen entfallen, Präsentation wurde mit Protokoll versendet, siehe [Anlage 2](#))

Sitzungen

■ 7. Sitzung am 19.09.2025

- Förderung HWS ist aus Sondervermögen BRD herausgefallen, NRW versucht, HWS über Bevölkerungsschutz wieder hineinzubekommen
- Für das Thema Starkregen ist ministeriumsintern eine AG eingerichtet worden, bestehend aus Mitarbeitern verschiedener Referate der Abteilungen 4 und 8 (Klimaanpassung) sowie LANUK
Jede BR hat eine Stelle Starkregenmanagement zugewiesen bekommen
- Der Zustand der Deiche soll NRW-weit in einem Deichkataster geführt werden, evt. sollen die erforderliche Sanierungen mit dem risikobasierten Ansatz priorisiert werden
- Für die Einführung des Vorkaufsrechts wurde eine landesweite Abfrage als erster Aufschlag durchgeführt.
Die Zuständigkeit für die Umsetzung liegt derzeit noch bei den UWB'en, soll aber auf die BR'en übergehen

Sitzungen

- **7. Sitzung** am 19.09.2025 (Fortsetzung)
 - Das PD-Gutachten zu Hemmnissen beim HWS soll Ende Oktober fertiggestellt sein und eine Analyse sowie Lösungsvorschläge enthalten. Es soll auf der Dezembersitzung vorgestellt werden
 - Vorstellung Hochwasserpakt → siehe heutigen TOP 1
Diskussion um die Erstellung von HWS-Konzepten und ersten Maßnahmen („No-Regret“)
 - Vorstellung Sachstand UAG HWSK → siehe heutigen Punkt 2
- **8. Sitzung** für den 18.12.2025 terminiert
 - Schwerpunkt: Vorstellung und Abnahme der risikobasierten Hochwasserschutzplanung

2 | UNTERARBEITSGRUPPE HWSK

Mitglieder der UAG

- Leitung: Dr. Gier (MUNV)

Mitglieder der UAG Abflussstatistik	
Dr. Demny (agw)	Dr. Teichgräber (DWA)
Prof. Greiving (Uni Dortmund)	Johann (HKC)
Dr. Kreyenschulte (MUNV)	Dr. Buchholz (Hydrotec)
Posanski (MUNV)	Dr. Heiland (INFRASTRUKTUR & UMWELT)
Raschke (BUND)	Brockmeier (BR Münster)
Dr. Bittner (Erftverband)	Echterhoff (Kommunalagentur)
Prof. Schüttrumpf (RWTH Aachen)	Dr. Queitsch (Städte- und Gemeindebund)
Wergen (BR Köln)	Reuber (Waterschap Limburg)
Baumert (MUNV)	Schneider (Kreis Euskirchen)

Schwerpunkte der UAG

1. Definition des räumlichen Umgriffs (inkl. Beteiligte und Öffentlichkeitsarbeit)
 2. Integration kommunaler in überregionale Konzepte
 3. Entwicklung risikobasierter Schutzziele
 4. Inhalte der Konzepte (Mindestanforderungen)
 - idealerweise Erarbeitung einer Grundlage für Leitfaden und Muster-LV
- Zeitschiene
 - Start am 03.03.2023, bislang **22** Termine, Abschluss voraussichtlich Ende 2025
 - Themenfelder 1 und 2 abgeschlossen (außer Öffentlichkeitsarbeit)
 - Themenfelder 3 und 4 in Arbeit

Zwischenergebnisse der UAG

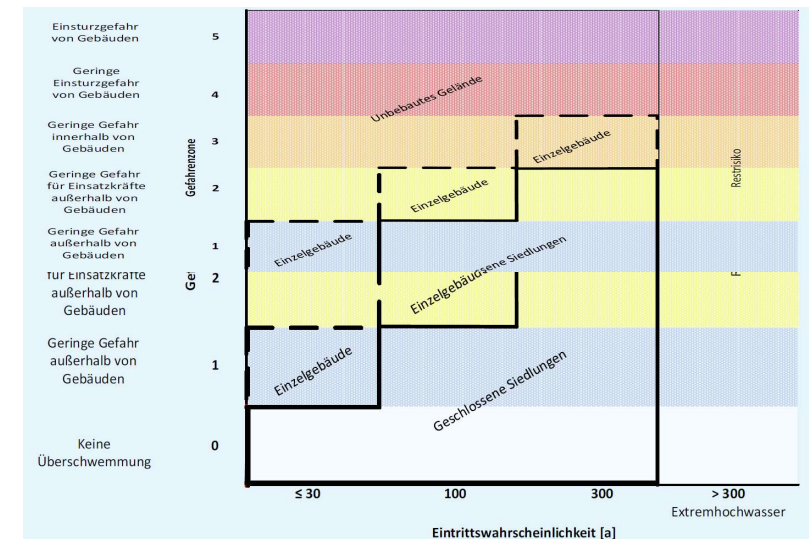
Definition der Begrifflichkeiten für Hochwasserschutzkonzepte

- Der Begriff **Kommunales HWSK** wird für die Hochwasserschutzplanung der Kleingewässer (A) in einer Kommune entweder allein oder in Kombination mit dem Starkregenmanagement verwendet
- Der Begriff **Örtliches HWSK** wird für die örtliche Schutzplanung an Gewässern der Typen „B“ und „C“ verwendet
- Das **Einzugsgebietsweite HWSK** betrachtet überörtliche Maßnahmen für den Gewässertyp „B“ und ist ggf. mit den jeweiligen örtlichen HWSK zu verbinden. Alternativ kann der Begriff „Überregionales HWSK“ verwendet werden
- Die integrative Betrachtung örtlicher und einzugsgebietsweiter HWS-Planungen bildet ein **Integrales HWSK**

Zwischenergebnisse der UAG

- **Vorschlag** einer risikobasierten Hochwasserschutzplanung mit folgenden Schritten*:
 1. Basisschutz für die Verringerung von Gefahren für Leib und Leben
 2. Erweiterte Schutz für Verringerung von Vermögens- und volkswirtschaftlichen Schäden (ggf. Einbeziehung Klimawandel)
 3. Alternativenuntersuchung zur Identifikation der wirtschaftlichsten umsetzbaren Maßnahme
- **Beschluss** der HW-Kommission: Test anhand von Pilotgebieten

* siehe auch Vortrag der Zwischenergebnisse der UAG vor der Hochwasserkommission (Anlage 1 der agw-Sitzung vom 20.01.2025)



Sachstand der UAG

- Bildung einer Kleingruppe zur Ausarbeitung der „Vorgaben für die technischen Untersuchungen“ (V.9)
 - Methodenfestlegung:
 - erweitertes Schutzziel (Schadenspotenzialberechnung und vulnerable Infrastruktur)
 - Alternativenauswahl (Nutzen-Kosten-Vergleich und Restriktionsanalyse)
 - Begleitung der Pilotprojekte zur Überprüfung des Risikobasierten Ansatzes
 - Praxistauglichkeit und
 - Auswirkung auf die zukünftige HWS-Planung in NRW
 - Mitglieder:
Dr. Gier, Posanski (MUNV) / Dr. Hofmann, Prof. Schüttrumpf (IWW) / Dr. Buchholz (hydrotec) /
Dr. Bittner, Dr. Struck (EV) / Dr. Demny, Kozerke (WVER) / Wergen (Bezirksregierung Köln)

Sachstand der UAG

■ Beschlossene Pilotprojekte

Pilotprojekt	Vorhabenträger	Charakteristik	Besonderer Untersuchungsumfang
Emscher	EGLV	Typ C, hohes Schutzniveau, extreme potenzielle Gefährdung und Schadenspotenzial im Versagensfall	Restrisikobetrachtung, Auswirkungen Klimawandel
Wurm	WVER	Typ B, Mittelgebirgsgewässer, hohe potenzielle Gefährdung	Alternativenuntersuchung – Bewertung der Umsetzbarkeit, Auswirkungen Klimawandel
Issel	Zweckverband Issel / BR Münster	Typ B, Tieflandgewässer, geringe potenzielle Gefährdung, Möglichkeit zur Kombination naturnah/technisch	Alternativenuntersuchung – Gewässerökologische Auswirkungen
Stadt Meckenheim	Erftverband	Typ A/B, Interaktion Starkregen und Hochwasser	Kombination hydraulischer Modelle

Sachstand der UAG

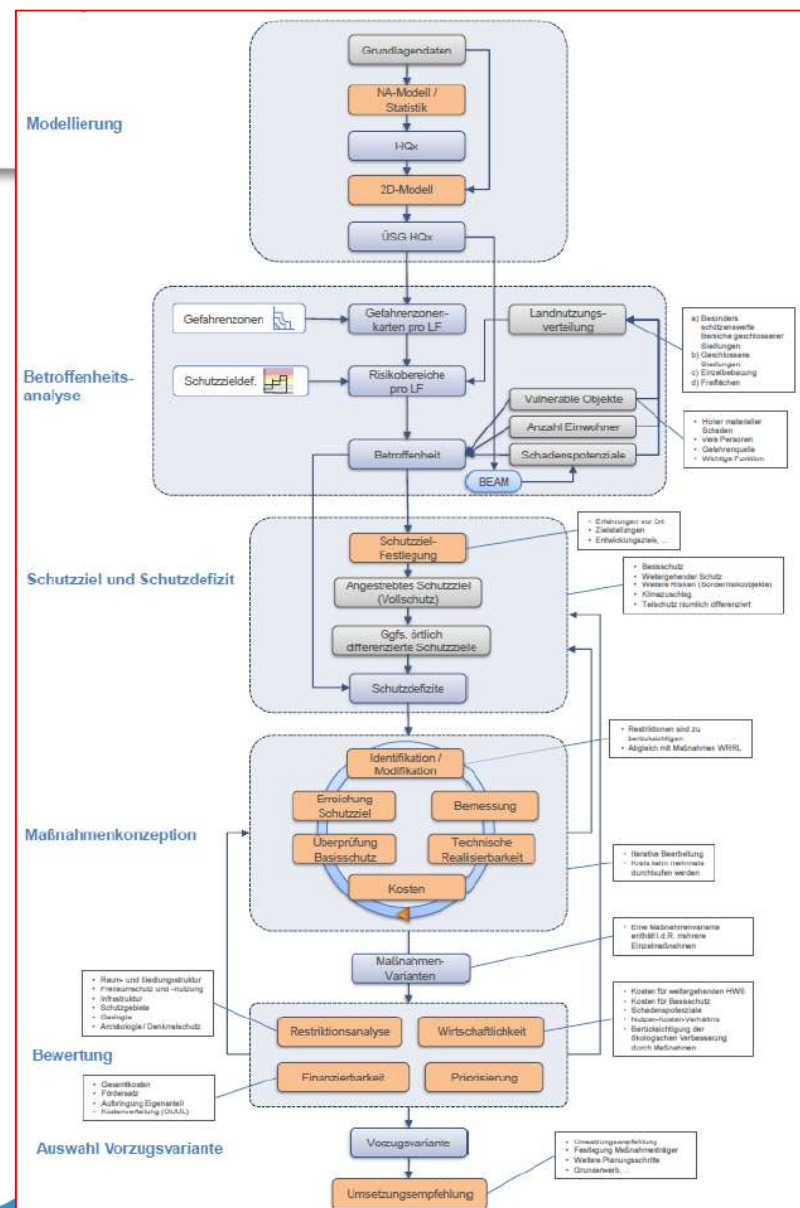
■ Sachstand Pilotprojekte

- Emscher: Entwurf des Abschlussberichts liegt vor → Sehr spezielle Problematik, die vrs. besondere Entscheidungen hinsichtlich Schutzzielefestlegung erfordert
- Wurm: Inhaltlich nahezu fertiggestellt → Stellenweise muss über den klassischen HQ 100 Vollschutz hinausgegangen werden, um das Basischutzziel einzuhalten
- Issel: im Zeitplan → Ein HQ 100 Vollschutz ist nicht flächendeckend volkswirtschaftlich gerechtfertigt
- Meckenheim: im Zeitplan → Kombinierte HW und SR-Berechnung funktioniert, es wird ein geeigneter Ansatz zur kombinierten Maßnahmenfestlegung erforderlich (Betrachtung der SR-Hauptfließwege und Gewässer)

Sachstand der UAG

- Grundsätzliches Vorgehen bei der risikobasierten Hochwasserschutzplanung:

1. Modellierung
2. Betroffenheitsanalyse (Überflutung und Risikozonen)
3. Schutzzielefestlegung
4. Entwicklung Maßnahmenkonzeption
5. Bewertung der Maßnahmenalternativen
6. Auswahl Vorzugsalternative



Sachstand der UAG

Aktueller Stand Empfehlungen und Muster-Leistungsverzeichnis

➤ Intensive Arbeitsphase zur Finalisierung der Empfehlungen und des Muster-LV

POS	Leistungen
V1	Festlegung der Akteure (Rollen / Aufgaben)
V2	Festlegung Projektgremien
V3	Zieldiskussion: Risikobasierter Ansatz
V4	Festlegung Räumlicher Umgriff
V5.1	Einbettung in die Förderkulisse
V5.2	Verteilungsschlüssel
V6	Festlegung zeitlicher Rahmen
V7	Festlegung Untersuchungstiefe
V8.1	Kommunikationskonzept
V8.2	Kommunikationskonzept innerhalb HWSK
V9	Alternativenuntersuchung
V.10	Potenzielle Maßnahmen
V.11	Festlegung Produkte des HWSK

Vollständig abgeschlossen

Inhalt abgestimmt, Finalisierung

Letzte inhaltliche Abstimmungen

Sachstand der UAG

Ausblick auf die Sitzung am 18.12.

- Vorstellung der finalen Empfehlungen und des Muster-Leistungsverzeichnisses
- Ziel: Beschluss der Hochwasserkommission
- Versand des Abschlussberichts bis zum 04.12. an die Kommissionsmitglieder
- Die Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserschutzkonzepten sollen als Grundlage für eine landeseinheitliche Vorgehensweise im Rahmen des Pakts für Hochwasserschutz dienen

Sachstand der UAG

Ausblick auf die Sitzung am 18.12.

- Vorstellung der finalen Empfehlungen und des Muster-Leistungsverzeichnisses
- Ziel: Beschluss der Hochwasserkommission
- Versand des Abschlussberichts bis zum 04.12. an die Kommissionsmitglieder
- Die Empfehlungen zur Aufstellung von Hochwasserschutzkonzepten sollen als Grundlage für eine landeseinheitliche Vorgehensweise im Rahmen des Pakts für Hochwasserschutz dienen

LENKUNGSGRUPPE

3 | HOCHWASSERSTATISTIK

Bildung

- Ursprung: hervorgegangen aus der UAG „Hochwasserstatistik“ der HW-Kommission
- Aufgabe: Steuerung, Begleitung und Abnahme der von der UAG empfohlenen Maßnahmen
- Kickoff ist am 02.10.2025 erfolgt
- Erste Sitzung am 27.10.2025 mit den Schwerpunkten Projektvorstellung
 - StatExNi und
 - BHQ-NRW

Mitglieder der LG Abflussstatistik

Dr. Moritz Kreyenschulte (MUNV) - Leitung

Dr. Tobias Sieg (MUNV) - stellv. Leitung

Prof. Martina Flörke (Hochschulallianz, Uni Bochum)

Prof. Christoph Mudersbach (Hochschulallianz, FH Bochum)

Angela Pfister (agw, EGLV)

Dr. Gerd Demny (agw, WVER)

Roland Funke (LANUG)

Marc Scheibel (LANUG)

Henrik Bours (Bezirksregierung Köln)

Artur Bowkun (Bezirksregierung Detmold)

Aufgaben

- Bündelung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu **Pilot-** und Umsetzungsprojekten

Nr.	Beschreibung	Vorgänger	1	2	Jahr 3	4	5
1	Scheitelabflüsse						
2	Niederschlagsdaten (Radardaten)		fertiggestellt				
	Niederschlagsdaten (Stationsdaten)		fertiggestellt				
3	Landesweite Ereignisanalyse						
4	Landesweite Recherche hist. Hochwasser	1,2					
5	Landesweite Regionalisierung	1,3,4,(6)					
6	Regionale Informationen über Rekordhochwasser	1,(4)					
7	Vergleich der BHQs von Stauanlagen						
8	Wasserhaushaltsmodellierung unter Klimawandeleinfluss	1,2,(6),(9)					
9	Ableitung von Starkregenstatistiken mittels statistischem Downscaling	2		*			

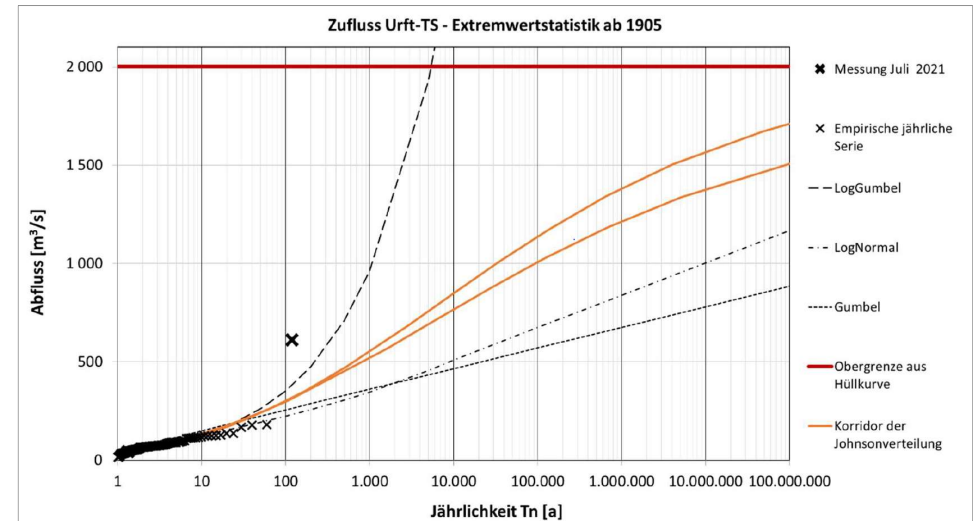
- Einrichtung einer regelmäßigen Fachtagung „Hochwasserstatistik“
 - Zielgruppe: Experten aus Wissenschaft, Praxis und Verwaltung
 - Ziel: Wissensweitergabe aus den Pilot- und Umsetzungsprojekten sowie Netzwerkaufbau
 - Organisiert und geleitet durch Landesverwaltung, Themenabstimmung mit Lenkungsgruppe

Pilotprojekt „Extrem-N für heutiges und zukünftiges Klima“ (StatExNi)

- Ziel: Klimaänderungsfaktoren für den Niederschlag
- Pilotgebiete: Emscher, Lippe und Eifel-Rur
- Konsortium:
 - Leitung: EGLV (Pfister)
 - Ausführende: hydro & meteo Lübeck (Dr. Einfalt), GFZ Potsdam (Prof. Merz)
 - Praxispartner: WVER (Dr. Demny)
- Bestandteile:
 - Klimafaktoren für den KOSTRA-Atlas mittels Downscaling aus Klimaprojektionen (hydro & meteo)
 - Synthetische Niederschlagszeitreihen (ab 1 h) für heutige und künftige Klimazustände (GFZ Potsdam)
- Sachstand: Förderbescheid wurde erteilt, Start Anfang 2025, Dauer 24 Monate

Pilotprojekt „Ermittlung von BHQ für Stauanlagen“ (BHQ-NRW)

- Ziel: Praxisreifmachung des „Hüllkurvenverfahrens“
- Pilotgebiete: Erft und Eifel-Rur
- Konsortium:
 - Leitung: Erftverband (Dr. Bittner)
 - Ausführende: FH Bochum (Prof. Mudersbach), Sydro Darmstadt (Dr. Lohr), GFZ Potsdam (Prof. Merz)
 - Praxispartner: WVER (Dr. Demny)
- Bestandteile:
 - Weiterentwicklung Hüllkurvenverfahren (Sydro) unter Einbeziehung von
 - einer BHQ-Recherche NRW (FH Bochum) und
 - einem Regionalisierungsverfahren für Rekordhochwasserereignisse (GFZ Potsdam)
- Sachstand: Förderunschädlicher Maßnahmenbeginn wurde im Mai erteilt, Kick-Off im Juni, Dauer 36 Monate



Stand der Initiierung der von der UAG Hochwasserstatistik empfohlenen Projekte

- Ableitung von Starkregenstatistiken unter Klimawandeleinfluss mittels Downscaling (aus ESKAPE-Projekt) und/oder Niederschlagsgenerator (aus KAHR-Projekt) → bewilligt
- Prüfung des „Hüllkurvenverfahrens“ insbesondere zur Ermittlung von Bemessungslastfällen für Stauanlagen → Förderunschädlicher MN-Beginn ist erteilt
- Übergangsweise Verwendung von Klimafaktoren aus der KLIWA-Kooperation (BW und BAY) für die Hochwasserschutzplanung, bis für NRW eigene Daten ermittelt sind → Verknüpfung zur UAG HWSK
- Aufstellung landesweite Ereignisanalyse Juli-Hochwasser 2021 → noch nicht begonnen (?)
- Landesweite Recherche historischer Hochwasser → Berichtsentwurf der BR'en liegt vor → Sitzung 27.10.2025
- Landesweite Regionalisierung von Hochwasserabflüssen → benötigt Vorläufer
- Landesweite Wasserhaushaltmodellierung unter Klimawandeleinfluss (ähnlich KLIWA) → benötigt Vorläufer



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Einschub - Studie des MUNV zur Beschleunigung von HWS-Projekten

- **Auftragnehmer:** PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Düsseldorf
- **Ziel** ist es, durch strukturelle, organisatorische und prozessuale Verbesserungen die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen zu beschleunigen.
- **Vorgehen:** Systematische Untersuchung der Hemmnisse im technischen Hochwasserschutz, u.a. durch Befragungen, Workshops und Systemvergleiche
- **Workshop 1:** Zusammenarbeit zwischen Behörden und Hochwasserschutzpflichtigen (22.05.2025)
→ siehe Folgefolie
- **Workshop 2:** Zielkonflikt Naturschutz und Hochwasserschutz (17.06.2025)
→ Interesse an Teilnahme seitens der agw-Mitglieder?

Einschub - Studie des MUNV zur Beschleunigung von HWS-Projekten

■ Workshop 1

- Zusammenarbeit als Schlüssel: Gemeinsam zu effektiveren Zulassungsverfahren im Hochwasserschutz am 22.05.2025
- Teilnehmer: Bezirksregierungen, Kreis, 2 Kommunen, 2 Wasserverbände (Dietmar Jansen, EV / Gerd Demny, WVER)
- Ziel: Erarbeitung von Beschleunigungsmöglichkeiten bei der Zusammenarbeit von Genehmigungs-, bzw. Förderbehörde und Antragsteller
- Ergebnisse Diskussion über Beschleunigungsmöglichkeiten von Hochwasserschutzprojekten
 - Kommunikation verbessern
 - Bürokratische Hemmnisse abbauen (z.B. Entfall separater Förderanträge für Grunderwerb)
- Dokumentation wird zur Verfügung gestellt